

# Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 17. Wöchentlich eine Nummer. Vierteljährlich 2, 1/2 M.
Berlin, 22. April 1888.
Große Ausgabe mit allen Kupfern 4, 1/2 M. XV. Jahrg.

Die „Musterbücher der Modewelt“ haben sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens einen großen Freundeskreis erworben. Namentlich sind es unsere Muster-Sammlungen altdeutscher und altitalienischer Leinwandstickerei, welche mit dem sich hebenden Kunstgeschmack ein immer regeres Interesse in der Frauenwelt erwecken. Jedoch die Nachfrage nach derartigen Mustern in beständigem Wachsen begriffen ist. Die Redaction der Modewelt entschloß sich deshalb zur Herausgabe einer neuen Sammlung altdeutscher Muster.

Dieselbe ist soeben erschienen unter dem Titel:

**Muster  
altdeutscher Leinwand-  
stickerei.**

IV. Sammlung.

Gesammelt und herausgegeben  
von der  
Redaction der Modewelt.  
Großes Quart-format.

50 Tafeln mit 193 Mustern, sowie  
20 Seiten Text mit 109 Abbildungen.

Preis in Mappe 3 Mark. — Pracht-  
ausgabe auf starkem Kupferdruck-  
Papier in Mappe 6 Mark.

Diese Sammlung enthält, gleich ihren Vorgängerinnen, eine Fülle werthvoller Vorlagen. Ist der größte Theil derselben auch deutschen Ursprunges, so wurde doch hier und da Fremdes mit aufgenommen, nicht allein um eine größere Mannigfaltigkeit herzustellen, sondern hauptsächlich, um lehrreiche Vergleiche zwischen den Mustern verschiedener Länder zu ermöglichen.

Interessanten Stickereien und Musterbüchern des 16. bis 18. Jahrhunderts, sowie noch älteren Musterbüchern entnommen, sind die Vorlagen in Form von schmalen und breiten Borten, Abschlussrändern, Einzel-, Eck- und Zwischenfiguren, geraden und schrägen Bäumchen, Carreaux, Mittelstücken, Grundmustern und Abschlusszeichen auf den Tafeln geordnet.

Zur Wiedergabe der Muster wurden, wie früher, die bekanntesten, das Abzählen und Nacharbeiten wesentlich erleichternden Typen geordnet.

Der Text giebt zunächst eine Uebersicht über die Herkunft der auf den Tafeln befindlichen Muster, die in wenigen Worten alles Wichtige und Wissenswerthe enthält. Wiedergabe und Zusammenstellungen der Muster sind in einem kurzen Abschnitt illustriert und erklärt. Daran reihen sich zahlreiche Kapitel über die verschiedene Technik, in der man die Muster ausführen kann. Denn nicht allein der Kreuzstich und die ihm verwandten Sticharten eignen sich dazu; auch für Locken-, Ketten-, Knöpfchen-, Ueberfang-, Wirt-, Sobelin-, Flach-, Stoppstich u. s. ja selbst für St. d. ei und Gobelin-Arbeit lassen sich viele Muster trefflich verwerthen. In jeder dieser Arbeitsweisen finden sich zahlreiche Illustrationen nebst eingehenden Erklärungen. Den Schluß des Werkes bilden Anweisungen zur Verzierung der verschiedenartigsten Gegenstände, die von vielen Darstellungen unterstützt werden.

So lassen wir denn, da überall, wo fleißige Frauenhände walten, der Sinn für gediegene Ausschmückung auch der alltäglichsten Gebrauchs-Gegenstände lebendig ist, daß diese vierte Sammlung altdeutscher Leinwandstickerei eine willkommene Bereicherung des Musterschazes sein wird.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen angenommen. Diejenigen Abonnenten, welche unser Blatt durch die Post

beziehungen, wenden sich am besten gleichfalls an die nächstgelegene Buchhandlung.  
Berlin, April 1888.  
Die Verlagshandlung von Franz Vipperheide.

1, 59 u. 61. Anzug mit langer Draperie. — Schnitt-  
Uebersicht, Abb. 61. — Für die heute allgemein begünstigten  
Köcke nach englischem Muster, deren schlichte, vorn bisweilen

4 Cent. breiter gelbweißer Wolltresse. Vektore ergänzt gleichfalls  
den Kragen und bildet den Einsatz des hinteren Pattenschößchens,  
auch steht sie 2 1/2 Cent. breit dem Karmelrand und der 8 Cent.  
lang offen bleibenden Ellbogen-Raht vor. Perlmutter-Knöpfe in  
zwei Größen. Den Out siehe Abb. 38.

2, 60 u. 62. Anzug mit Ueberkleid. — Schnitt- Ueber-  
sicht, Abb. 62. — Im Original aus weiß gestreiftem dunkel-  
blauen Satin mit weißer, ganz

sein gemusterter Bique-Beffe, sowie Shawl-Kragen, Halbgürtel und Karmel-Ausschlag aus blauem Sammet gefertigt, ist der hübsche Anzug in der Rückansicht aus leichtem Wollstoff bestehend dargestellt; derselbe eignet sich, ebenso wie die mit Abb. 1 u. 59 gegebene Vorlage, auch besonders zur Ausführung in Schwarz oder Grau für Trauer und Halbtrauer. Der vordere Garniturtheil des mit 15 Cent. hohem Plüß umrandeten Rockes ist in 8 Cent. lange spitze Jaden ausgeschnitten. Wie ersichtlich, haben die Vordertheile des Ueberkleides, deren Oberstoff nur in die hinterste Brusttafel gefast und neben dem Westen-Einsatz in Falten zurückgelegt ist, nur Schoßtaillen-Länge; sie werden unter dem vorn 8, hinten 3 Cent. breiten Halbgürtel durch einen am vorderen Rande dreimal gefalteten Draperietheil ergänzt, der, wie a der kleinen Schnitt- Uebersicht, Abb. 62, erklärt, je mit beiden Seiten- theilen im Zusammenhange steht. Kreuz und Punkt lehren die Anordnung des oberen Randes in untertretende Falten, ebenso auch an der den Rücken- theilen angechnittenen hinteren Draperie b; schließlich rafft man den Stoff seitwärts von Stern bis Stern je durch eine zugespitzte, 5 Cent. breite, 12 Cent. lange Sammet-Patte. Glatte Perlmutter-Knöpfe

3-4. Borte. Flach-, Strich- und Sternstich- Stickerei. — Als Grundstoff der zu Kissen, Diegenbeden, Stores, Gardinen u. dergleichen Borte dient flacker, gelblich getönter Canévas de congrés, wie man ihn auch in abgepaßten Streifen verschiedener Breite vorrätig findet. Die in Flach-, Strich- und Sternstich hergestellte Stickerei, von der Abb. 3 ein Stück naturgroß wiedergiebt, wurde mit einem neuen twistartigen Material ausgeführt, das im Handel unter dem Namen Füllgarn sowohl weiß wie farbig vertreten ist. Für den Durchbruch an beiden Seiten der Borte sind 6 Oerfäden auszuziehen und die festen gebliebenen Längsfäden in Gruppen von je vieren zusammenzufassen. Kräftige ungebleichte Baumwolle (D.M.C.) ist sowohl zur Ausführung des Durchbruches, als des in losen Stichen gearbeiteten Rändchens verwendet.

7-16. Passementieren, Knüpf- und Schnurarbeit. — Bei der herrschenden Vorliebe für Passementieren als Ausstattung von Kleidern, Mänteln u. s. w. wird eine Anleitung zur Selbstanfertigung die-



1. Anzug mit langer Draperie. Auch zur Frauen-Toilette geeignet. Siehe die Rückansicht, Abb. 59, die Schnitt- Uebersicht, Abb. 61.  
2. Anzug mit Ueberkleid. Auch zur Frauen-Toilette geeignet. Siehe die Rückansicht, Abb. 60, die Schnitt- Uebersicht, Abb. 62.

etwas gerastete Draperien die Grundform bis zum Saum verhalten, genügt von schwerem Gewebe schon 3 1/2 Meter Breite, während leichtere Stoffe ein größeres Maß erfordern. Für unsere aus porphyroth gestreiftem Wollkrepp gefertigte Vorlage giebt Abb. 61 in kleiner Schnitt- Uebersicht die Hälfte der ganzen Stoffbahn. An dem zunächst gerade überstehenden vorderen Theile je von 1 bis 20 glatt bleibend, wird dieselbe bis 50 in zwei Plüß- und eine 3 Cent. breite Talfalte geordnet und erst nach dem Einfalten abgerundet. Für das hintere Arrangement hat man den Rand bis 75 glatt, bis 130 gefaltet, im Uebrigen eingereicht in den Bund zu fassen, dazwischen aber je Doppelpunkt auf Doppelpunkt nach Maßgabe der feinen Linie in eine Schluße abzurücken. Bei 130 erhält eine Seite des Rockes den Schlich-Einschnitt. Die Taille zeigt zwei fest auf einander gesteppte Vordertheile und eine den Hüftschluß bedeckende Weste- Garnitur aus

jes Schmuckes Jedem willkommen sein. Das hierzu gehörige Material; verschiedene Schnüre, besponnene Holzformen in runder, eckiger, länglicher Form u. s. ist einzeln käuflich (siehe Verlagsquellen). An dem mit Abb. 8 in halber Größe veranschaulichten Theil der Rock- Garnitur, Abb. 7, die in verschiedener Länge und Breite als Tahtier und Panneau fertig zu haben ist, auf Bestellung auch durch eine Taille- Garnitur in beliebiger Form vervollständigt wird, bildet seine schwarze Seidenschur das in flachen Doppelpunkten geknüpfte Neg. Auf die gerade durchgehenden Knüpfäden hat man eine Anzahl überspannener Ringe aufzureihen, von denen je eine in die Ritze zwischen vier Knüpfnoten trifft. Den unteren, 16 Cent. langen Abschluß bilden nach Abb. 8 abwechselnd eine Franzen- Strähne, an welcher die Schnur je zwischen zwei Holzperlen einfach eingeknotet ist, und eine flache Mufche mit einem Schänge aus Wickelnoten (Husarennoten). Die Herstellung der



7. Rock mit Passanterie-Garnitur. Knüpfarbeit. Siehe auch die Abb. 8-10.

letzteren lehnten wir bereits mit den Abb. 62-65 der Nr. vom 31. Oct. 81, die der Wäsche mit Abb. 77 der Nr. vom 29. Mai 82. Die Ausführung der Wäschearbeiten Abb. 9, während Abb. 10 zeigt, wie man die Wickelnoten in einfacher Weise bildet, indem man den Boden mehrfach durch eine um die Finger gelegte Schlinge stellt. Zur Verfertigung der Taillen-Garnitur, Abb. 12, welche beliebig feine oder auch nur eine

Zeile der Vorder- und Rückseite verziert, und an der Betlage 90 Cent. Länge mit, ist eine starke Zeilen-, eine Atlas- und eine ganz feine Krause garnitur erforderlich. Die Wäschearbeiten sollen mit Gerdannet-Zeilen angefertigt werden; wegen der Verzeichnung der Garnitur werden man sich an Frau E. Eisen, Vöhrw. 82, oder in die Handbogen eingeknüpften Capuletten-Franze mit der mittlere Strähne 14 Cent., die äußere, welche Abb. 11 natürlich wiederzieht, nur 8 Cent. Länge. Jede Strähne besteht aus 4-5 Äugeln, einem 3 Cent. langen Örelet als Abschluss und der verbindenden, in Äugeln geschlungenen Schur. Die Abb. 14-16 zeigen die Ausführung in verschiedenem Stoffe; der besseren Verständlichkeit wegen geben dieselben

jede Schurhälften in abwechselnder Farbe. Nachdem man laut Abb. 14 mit der linken (rechten) Strähne, eine Schlinge gelegt hat, ist mit der rechten die erste Verbindung, mit der linken Strähne, wie es Abb. 15 lehrt, die zweite und zum Schluss wieder mit der rechten Strähne (siehe Abb. 16) die dritte Verbindung anzuführen. Je härter die Schur ist, desto schöner werden die Knoten, mit denen man hier die Strähne beginnt. Leichter und einfacher in der Herstellung ist die Taillen-Garnitur, Abb. 13, an welcher der Knoten, sowie das gerade Häufchen und der den vorherigen Taillenschluss bedeckende Teil nach einer der zahlreichen von uns gegebenen Vorlagen (siehe die Abb. 63 u. 72 der Nr. vom 1. April und Abb. 19 der Nr. vom 18. März d. J.) gefertigt werden können. Die Muster-Verzeichnung ist ebenfalls durch Frau E. Eisen, Vöhrw. 82, zu beziehen. Die Gebänge, deren Abfassung auf der Figur andeutet werden muß, bestehen aus kräftiger Seidenwolle und auf dieser aufgereihten kleinen Eisenkugeln, welche durch einfache Knoten von einander getrennt sind. Jede Franzen-Strähne schließt mit einem Örelet ab.

17-20. Wäsche-Behälter mit Quastchenstich-Stickeret.

Der runde Behälter aus buntem japanischen Nebragschiff hat bei 7 1/2 Cent. Höhe einen Umfang von 112 Cent. Drei den runden Deckel überragende, braun lackierte, mit Metallspitzen abschließende Nebragschiff bilden eine bequeme Handhabe u. zugleich die Fülle. Zur Ausgestaltung dient ein 41 Cent. breiter, mit Pompadour und Quastchen verzierter Lambrequin, das auf granulierten Japaneconas mit feinsten bunten farbigen Strichbaumwolle (D.M.C. Nr. 6) im Quastchenstich gearbeitet ist. Abb. 17 zeigt das Vorderstück einer Lambrequin-Deckel mit Farben-Einfassung. Der Behälter selbst ist in Abb. 19 infolge einer Abänderung, als wäre sie in der früheren Ausführung, jeder Seite einzeln vollendet, sondern, wie es Abb. 20 lehrt, je die beiden gegenüberliegenden Quastchen einer Farbe im Zusammenhange gearbeitet werden und man dann erst nach jeder vollendeten Seite die Knoten in allen sämtlichen Stellen aufhängt. Quastchen und Pompadour, welche in einfacher Weise Lambrequin und Behälter verzierten, beziehen ebenfalls aus Strichbaumwolle in den Farben der Stickeret. Zur Verfertigung einer Quaste ist etwa 10 Cent. lange doppelte Schur erforderlich, an welcher drei durch keine Holsringe getrennte Fingerringe angebracht sind; jedes der letzteren wird aus feiner Wolle und durch Stiche verbundene Schlingen-Franze hergestellt. Die Ausführung der Franzen, siehe die Abb. 60 der Nr. vom 3. Juli 87. Eine Quaste mit übergebenem Holzring zeigt Abb. 18 in 2/3 der natürlichen Größe.



5. Anzug mit Eisenbefestigung für Mädchen von 5-7 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 85.



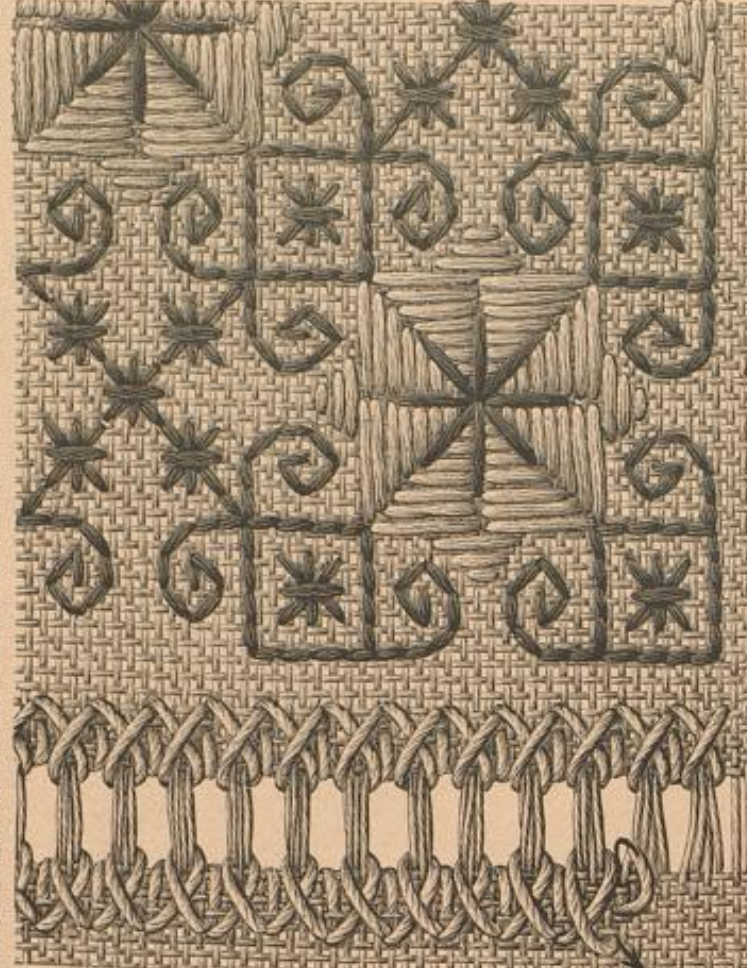
18. Ausführung der Quasten 1. Wäsche-Behälter, Abb. 19.



8. Gefüllte Passanterie zur Rock-Garnitur, Abb. 7. Siehe auch die Abb. 9-10.



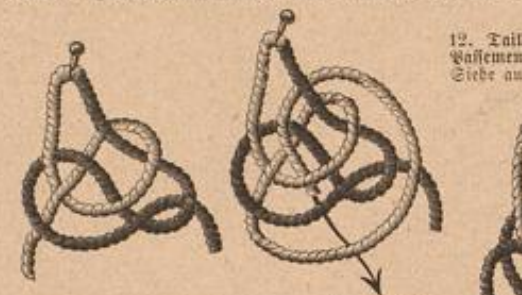
9. Ausführung d. Quaste-Pompadour, Abb. 8. Siehe auch die Abb. 7 u. 10.



3. Nach-, Strich- und Sternstich-Stickeret zur Vorle, Abb. 4.



4. Vorle, Nach-, Strich- und Sternstich-Stickeret. S. a. Abb. 3.



14. Erste Ausführung des Ringknotens zur Franzen-Strähne, Abb. 11. S. a. die Abb. 12 u. 15-16.  
15. Zweite Ausführung des Ringknotens zur Franzen-Strähne, Abb. 11. S. a. t. Abb. 12, 14 u. 16.



19. Wäsche-Behälter mit Quastchenstich-Stickeret. Siehe auch die Abb. 17-18 u. 20.

ohne Wäschearbeiten Passanterie-Verzierungen bilden, während übereinstimmende Örelets den unteren Abschluss der Vorderseite bilden. Zur Erhaltung der Wäsche verwenden wir auf die bekannte Weise von Frau E. Eisen, Vöhrw. 82.

24. Buntstickerei nach vorgebohrten Löchern. Für Stuhldecken etc. — An unserer Betlage zu Abb. 24 ist die Stickeret auf einem braunen Tuch nach vorgebohrten Löchern mit Hamburger Welle und Mollens-Zeile in Kreuzstich-Stichen mit Contour aus Sternstichen und Goldschur ausgeführt. Nach dem Übertragen des Musters hat man die Löcher in gleichmäßiger Entfernung auf einem Holzbrett mit feiner Stange und leichtem Hammer einzubohren. In der untersten Blattzahl vereinigen sich zwei hübsche Töne Melida, von Goldschur und in die Fäden greifenden Sternstichen zu geben. Der auf rotbrauner Basis ruhende gerade Blumenstängel mit feinen Blättern ist ebenfalls in Melida sowie Perlenstich und trägt eine in drei Abzweigen Erdbereich geballene Blume mit beigefarbenem Kern. Die durch eine braune, von Goldschur umgebene Kante mit der Mittelstange verbundene Seitenstange zeigt einen braunen Öreletstich, um den sich in drei Tönen Braun schattierte Blätter gruppieren. Zwischen ihnen heben sich in dreifarbiger altblauer Melida-Strähne mit gleicher Sternstich-Umrandung ausgeführte Ausläufer an.

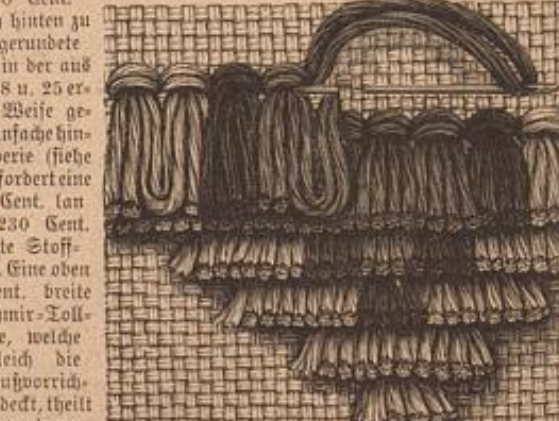
26-27 u. 52. Anzug mit Jackentaille. — Schnitt-Überzicht, Abb. 52. — Die Abb. 26-27 geben den aus dunkelblauem und gelbweißen Diagonalkstoff hergestellten Anzug in Vorder- und Rückansicht. Reversartig zurückgeschlagen, lassen die breit aus einander tretenden Vordertheile der Jackentaille ein Jabot sehen, welches oben etwa 13 Cent. lang zu feinen Fältchen abgenäht, unten freud eingereicht ist. Der untere Rand des Jabots, ebenso wie der des Taillenschloßes verschwinden unter einer 28 Cent. breiten eng eingefalteten Schärpe, die zur Schleife gebunden, seitwärts herabfällt. Die Länge der für die Enden aus doppeltem Stoff gewonnenen Schärpe beträgt, ohne die 17 Cent. breiten Franzen, 230 Cent. Der Rock wird vollständig durch die Draperie gedeckt, deren unterem Rande ein 2 Cent. breiter weißer Stoffstreifen vorsteht. Die mit a der Abb. 52 in kleiner Schnitt-Überzicht veranschaulichte, oben abgechrägte



12. Taillen-Garnitur, Schur-Passanterie und Knüpfarbeit. Siehe auch die Abb. 11 u. 14-16.

13. Taillen-Garnitur, Schur-Passanterie. Siehe auch die Abb. 11 u. 14-16. Vorderbahn, deren Anschluß Abnäher bewirken wird, durch einige aus Kreuz und Punkt ersichtliche Falten auf 108 Cent. eingeschränkt, von Stern abwärts mit der Hinterbahn h verbunden. Letztere bleibt an den Seitenrändern glatt und tritt an dem oberen Rande dicht eingefaltet in den Rockbund. Stahlknöpfe. Blauer Strohhut mit gleichfarbigem Nebragschiff und schillerndem Phantasie-Stah garnirt.

28 u. 25. Anzug mit Schoftaille. — Zu modisfarblichem Kaschmir und übereinstimmendem, braun gestreiften Noire dient hellbraune Schur-Quimpe als Ausstattung. Ueber die breiten Noire-Falten der vorderen Rock-Garnitur fallen an einer Seite zwei mit Seide gefüllte Patten, von denen die vordere, etwas zugespitzt unten 14, oben, woselbst der Oberstoff leicht gerafft ist, 25 Cent. Breite, die hintere dagegen gleichmäßig 25 Cent. Breite mißt. An der anderen Seite ist eine 96 Cent. breite, 140 Cent. lange, nach hinten zu leicht abgerundete Stoffbahn in der aus den Abb. 28 u. 25 ersichtlichen Weise gerafft. Die einfache hintere Draperie (siehe Abb. 25) erfordert eine 110 Cent. lange, 230 Cent. breite Stoffbahn. Eine oben 5 Cent. breite Kaschmir-Tollfalte, welche zugleich die Schlussvorrichtung deckt, theilt den vorderen Noire-Einfach der Taille



20. Ausführung der Quastchenstich-Stickeret zum Wäsche-Behälter, Abb. 19. Siehe auch das Vorderstück, Abb. 17.



11. Franzen-Strähne zur Quastchen-Verzierung der Taillen-Garnitur, Abb. 12. S. a. die Abb. 14-16.

10. Ausführung des Ringknotens (Häufchennoten) in Abb. 11. S. a. t. Abb. 7 u. 9.

in der Mitte. Dem unteren Rande der kurzen Vordertheile stehen je eine Schoßtheile vor, die gleich den Heber mit Gaiupe bekleidet sind. Den Hut siehe Abb. 25.

29. Bordüre. Silberstickerei. — Bei einfacher, rasch fördernder Technik wirkt die Bordüre, Abb. 29, ungemein reich durch Contouren aus feiner Silberstickerei und Füllung der Blüthen mit Silberfäden und Silber-Gantille. Kleine Stüchchen der letzteren befestigen die Nittern auf hell stahlblauem Atlasgrunde. Das Aufnähen geschieht mit silbergrauer feiner Seide nach Muster-Vorzeichnung. Die Bordüre eignet sich zur Ausstaltung von eleganten Kleidern, Decken, Körben etc.

30 u. 39. Mantelet mit Shawl-Enden. — Abb. 30 veranschaulicht das Mantelet in der Vorderansicht. Dasselbe ist aus bräunlichem, reich mit Gold und hellbraun abshattirter Seide besticktem Tuch gefertigt und mit grauoch hangirendem Seidenfutter versehen, welches sich auch auf die in spitze Fäden aufgeschlagenen Tüllfalten-Strümpfen erstreckt. Zum besseren Halt der 108 Cent. langen, gerundeten, von kleinen Grelots begrenzten Shawl-Enden dienen unterwärts feste Seiten- und Vordertheile, welche letztere in der vorderen Mitte durch Knopf-Vorrichtung schließen; die Rückentheile erhalten außerdem noch ein Gurtband eingefügt.

31. Sonnenschirm in Pagoden-Form. — Der dreifache, einem japanischen Dache ähnliche Schirm, Abb. 31, zeigt einen Bezug aus lila Seide. Die mit lila Seidenrüsche garnirte Spitze des antiken Naturstodes endet in einem silbernen, als Handgriff dienenden Ringe. Mehr-

fach über einander gebundene Schleifen aus 2 1/2 Cent. breitem lila Noiro-Band. Weißes Seidenfutter. Ein zweiter, gleichgeformter Schirm zeigte eine weiße, mit lila Seidentüll überspannte Bekleidung.

32-33. Anzug mit kurzer Schoßtaile. — Der in Modell aus Seidendamast und Kaschmir in Kefedagrün, dieser für Frühjahrs-Kostüme hochmodernen Farbe, gefertigte Anzug wird, wie die Abb. 32-33 zeigen, durch eine ziemlich kurze Schoßtaile vervollständigt. Dieselbe öffnet sich, in halber Brusthöhe mit Knöpfen besetzt, über einer zierlichen Weste. Kaschmir bildet die 7 Cent. breite doppelte Tüllfalte, die, begrenzt von leicht eingefaltetem Seidenstoff, im Taillenschluß zu je zwei sich begegnenden Plüß-Falten geordnet ist. In dem seitwärts geschlossenen Stehfragen vereinigen sich, übereinstimmend mit der Kermel-Garnitur, beide Stoffarten. Halbgürtel aus Band mit Schleife. Abb. 33 zeigt die hübsche Rücken-Garnitur an einer Zusammenstellung von braunem Wollgewebe und harmonisirendem, beigefarben gestreiftem Noiro.

34. Sonnenschirm mit Bandschnuck. — An dem für elegante Toilette geeigneten Schirm sind die Stäbe des vergoldeten Gestelles am Außenrande in gleichmäßigen Wechsel, je 35 und 12 Cent. von einander entfernt. Goldgelber Atlas, mit beigefarbenem gestreiftem Seidentüll überkleidet, bildet den Bezug. 2 1/2 Cent. breites Noiro-Band deckt die Röhre und fällt in 8 Cent.



21. Cavote-Hut mit Spitzenbarben.



22-23. Mantelet mit Sonne-Beias. Verwendbarer Schnitt: Siehe die Abb. 1 u. 29 der Nr. vom 4. Sept. 87.

34. Sonnenschirm mit Bandschnuck. — An dem für elegante Toilette geeigneten Schirm sind die Stäbe des vergoldeten Gestelles am Außenrande in gleichmäßigen Wechsel, je 35 und 12 Cent. von einander entfernt. Goldgelber Atlas, mit beigefarbenem gestreiftem Seidentüll überkleidet, bildet den Bezug. 2 1/2 Cent. breites Noiro-Band deckt die Röhre und fällt in 8 Cent.



24. Buntstickerei nach vorgezeichneten Pöckern für Stuhldecken etc.



25. Rückansicht zum Anzug, Abb. 28. 26. Rückansicht zum Anzug, Abb. 27. 27. Anzug mit Jackentaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 26, die Schnitt-Übersicht, Abb. 52. 28. Anzug mit Schößtaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 25.



29. Bordüre. Silberstickerei. Zur Ausstattung von Kleidern, Decken, Kissen u. s. w.

langen Schläpfen über die Spitzen. Der 102 Cent. hohe, mit breiter Noire-Schleife verzierte Naturstoff ist an dem oberen Ende mit einer Mütze aus Spitze umgeben. Zum Schließen dient ein Metallring an weißer Seidenschnur. An Stelle der gewöhnlichen Holzkrücke hat man für kürzere, mit Stoff bezogene Stäbe eine breite Stoffschlinge, die bequem über den Arm gestreift werden kann. (Siehe Abb. 32.)

35. Großer runder Hut aus Stroh. — Aus kräftigem grauen, mit Koffhaarborte durchflochtenem Stroh gefertigt, zeigt der Kleidame Hut (siehe auch Abb. 28) zu breitem, hinten 5, vorn 10 Cent. hohem Kopfe eine 12 Cent. breite, seitwärts schmal verlaufende Krempe, welche mit Reppseide glatt gefüttert ist. 10 Cent. breites graues Reppband und zwei grau und rosa abgestrichelte Federn von 35 und 42 Cent. Länge bilden die aus den Abb. 35 u. 28 ersichtliche Garnitur.

36 u. 37. Großer Capote-Hut aus Spitzen und Stroh. — Die Grundform aus schwarzem Tüll mit edigem, vorn 9 Cent. hohem Kopf und hochstehender, 11 Cent. breiter, seitwärts schmal verlaufender Krempe erinnert an den gegenwärtig so beliebten Empire-Hut. Der Kopf ist faltig, die Krempe hinten glatt, vorn kraus mit schwarzer Chantilly-Spitze besetzt, welche von zwei je 1 1/2 Cent. breiten Streifen aus Strohborste unterbrochen wird; dem äußeren derselben steht der Jadenrand der Spitze vor. 6 Cent. breites schwarzes Atlasband mit Repp-Rückseite legt sich um den Kopf und bildet eine Schleife auf dessen Boden; beide Bindebänder sind an der gleichen Seite angebracht. Marchal Niel-Rose mit Laub.

38. Großer runder Hut aus Bast. — Dem 8 Cent. hohen geraden Kopf des Ballhutes schließt sich eine gleichfalls gerade, mit stumpfen und glänzenden Strohborsten zart besetzte Krempe von 3 1/2 Cent. hinterer zu 11 Cent. vorderer Breite an. Neben den Kopf legt sich mit voller Puffe und 142 Cent. langem Ende ein 35 Cent. breiter schwarzer Tüllschleier, in der vorderen und hinteren Mitte (siehe auch Abb. 1) je von einer Schleife aus goldgelbem, 6 Cent. breiten Sammetband gehalten. Die Farben Schwarz und Gelb wiederholen sich in dem Strauß aus Phantasie-Blumen.

40. Morgenhäubchen mit großer Schleife. — Die Grundform der Haube bildet eine mit Draht eingefasste, vorn gerundete Steiftüll-Passe, welche am hinteren geraden Rande 16 Cent. Länge bei 5 1/2 Cent. Mittel- und 2 Cent. Endbreite misst. Diese Passe besetzt man faltig mit indischem Mull, Gaze u. Die vordere Mitte schmückt eine große Schleife aus 6 Cent. breitem Picot-Band, von welcher sich je ein Bändchen um den hinteren Passenrand legt.

41. Spitzen-Coiffüre. — Die vorn 38, hinten 27 Cent. weite Paffe von 5 1/2 Cent. Mittel- zu je 1 Cent. Endbreite wird durch einen halbrunden, am geraden hinteren Rande 13 Cent. messenden Boden vervollständigt. Jeder letzteren fällt 12 Cent. breite, leicht eingereichte Chantilly-Spitze (17 Cent. lang), während auf der Paffe 9 Cent. breite Spitze, dem Außenrand 4 Cent. breit vorstehend, geordnet und im Uebrigen durch 6 Cent. breite Perlenspitze mit Franzen-Abschluss gedeckt ist. Die mit einem Perlen-Schmetterling verzierte Gips-Schleife in der vorderen Mitte erfordert 232 Cent. Fuß an Fuß gefeher, 9 Cent. breiter Spitze.

42. Jockey-Mütze für Knaben. — Zur Herstellung der leichten, auch für größere Knaben brauchbaren Mütze kann man als Grundform, welche an der Vorfalte aus 4 je 13 Cent. breiten, 15 Cent. hohen gerundeten Steifgaze-Theilen besteht, einen runden, nicht zu hohen alten Hutkopf verwenden. Derselbe wird, ebenso wie der Schirm, der bei 4 Cent. Mittelbreite 29 Cent. äußere Weite hat und eine Zwischenlage von Steinleinen erhält, mit grauer Leinwand glatt bezogen und dann durch starke blaue aufgefetzte Schnur in die vier Felder getheilt. Den Ansatz des Schirmes deckt eine 4 Cent. breite, rings um den Kopf laufende Doppelblende aus dunkelblauem und grauem Leinen. Mit Stoff überzogener Knopf. Gestickte Pistole als Agraffe.

43-45. Tam o'shantor aus Stoff für kleine Kinder. — Schnitt-Übersicht: Abb. 43. — Die für Knaben und Mädchen gleich hübsche Mütze erfordert eine durch a der Leinen Schnitt-Übersicht, Abb. 43, veranschaulichte Grundform aus weißer Steifgaze, die, nach Kreuz und Punkt gefaltet, in ein zur Rundung geschlossenes, 2 1/2 Cent. breites, 56 Cent. weites Bündchen tritt. Den Oberstoff — im Modell hochrothes Tuch — hat man, nach b zugeschnitten, zunächst in der hinteren Mitte (siehe die Bruchlinie) den Zeichen gemäß zu einer nach innen gelegten Tofffalte zu ordnen, deren an einander stoßende Ränder bis zu den auf der Höhe vorgezeichneten Querschnitten mit Bindlöchern zu versehen sind. Rote Soutache durchschnürt dieselben kreuzweise. Doppelpunkt zu Doppelpunkt ist der vordere, in Bogen ausgefahrene Zipfel nach hinten zu legen und mit leichten Stichen zu befestigen, dann hat man den Stoff noch Stern auf Stern treffend in der vorderen Mitte zusammenzufassen und die Seitenränder den weiteren Faltenzeichen entsprechend auf dem Bündchen zu ordnen. Silberdurcharwirkte Soutache verziert die Stoffbescheidung des letzteren. Stoffnoten, Stern aus Silberchnur von 7 Cent. im Durchmesser.

46. Anzug mit Jackentaille für kleine Kinder. — Zu 11 Cent. hohem, passentartig eingefalteten weißen Jabot verziert Aermel-Ausschlag und Kragen eine mit losen Stichen in zweifelhelliger weißer Filofelle-Seide gearbeitete Borte (siehe auch Abb. 31 d. Nr. vom 18. Sept. 87 und die Kreuzlich-Bordüre, Abb. 67 der Nr. v. 7. August 87). Die 36 Cent. lange lose Jackentaille besteht nur aus Rücken- und Vordertheilen, welche letztere über dem Jabot mittelst Hakenstich zusammenzutreten; Kragen und Revers sind im Zusammenhange geschneitten; 5 Cent. breiter Aermel-Ausschlag. Das 22 Cent. hohe Tofffalten-Röschchen ist der Taille 10 Cent. tief untergefeht.

47 u. 55. Rückenrissen mit Ausnäharbeit. — Zur Herstellung des Rissens, Abb. 47, dient blau, dunkelroth und gelb gemustertes baumwollener Burettstoff, das jezt für Möbel, Draperien, Decken u. so beliebte Gewebe, dessen Muster in einfacher Weise ausgegährt wird, indem man zunächst nur die Contouren einen Faden Smaragd- oder mehrfach genommene Hamburger Wolle durch Leberfangstiche aus gleichfarbiger Seide befestigt. Alsdann ist für einzelne Musterfiguren eine vom Grundstoff abtrocknende Füllung, ebenfalls aus Wolle, herzustellen, während andere mit losen Stichen aus Filofelle-Seide ausgegährt werden, wie es an dem naturgroßen Theil der Arbeit, Abb. 55, ersichtlich. An unserem Modellstücken beträgt die Länge der Stickerei 50 Cent., ihre Breite 23 Cent. Zwei je 9 Cent. breite Streifen olivgrünen Wollplüsches, des lieblich auch durch Fries zu erreichen, schließen die Langseiten des Rissens ab, welches ringsum große Schlingenbüschel aus dunkelfarbiger Wolle garniren. Die zur Stickerei verwendeten Farben sind je zwei Schattierungen Grün, Roth und Blau.

48. Einzelstücker. Eigenbesatz. — Die zierliche Besatzfigur ist sowohl einzeln zur Ausstattung von Kragen und Manschetten, als auch zu einem Klein oder einer Borte zusammenge-

der vorn gestreiften Taille mit Kernen und Falten-Einsatz aus glattem Stoff erklärt Abb. 50, den Blindenbesatz der glatten Rückentheile Abb. 49. Steppstich-Verzierung.



51. Anzug mit drapirtem Rock zur Halbtrauer. — Der hübsche, für Halbtrauer geeignete Anzug zeigt zu fein gestreiftem grauen Wollstoff schwarzen Seidenreps als Besatz und Weste. Die Vorderbahn des Rockes deckt ein 105 Cent. breiter, in Falten geordneter Stofftheil, begrenzt von oben 9, unten 18 Cent. breiten Revers, die 4 1/2 Cent. breite, zugespitzte Patten und mit Reps bezogene Knöpfe verschiedener Größe ausflattern. Ueber die Seitenbahnen fällt je eine unbeseigte doppelte Tollfalte und über die Hinterbahn eine leicht geraffte, 150 Cent. breite, 120 Cent. lange Draperie. (Siehe auch Abb. 59 als geeignete Vortage.) Den Westen-Einsatz der vorn und hinten schneebig geschweiften Schoshtaille begrenzen kurze Revers. Eine 2 Cent. breite Kopsblende steht dem mit kleinem Aufschlag ausgefalteten Kermel vor. 5 1/2 Cent. hoher, steif abgefütterter Stehragen aus beiden Stoffen.

54-56 u. 65. Sopha und Tisch aus Korbgeflecht mit Häfelarbeit. für Veranden und Gartenzimmer. — Abkürzungen: Widlm. für Wickelmaschine (siehe deren Ausführung, Abb. 24 d. Nr. v. 4. September 87), f. M. für feste Masche, St. für Stäpchenmaschine, L. für Luftmaschine. — Sopha und Tisch entnehmen wir einer sehr hübschen Zimmer-Einrichtung aus beigefarbenem Korb- und grünlichem Schilfgeflecht. Das Sopha misst zu 102 Cent. Höhe 110 Cent. Länge; der Sitz hat 40 Cent. Höhe. Die 4 Cent. hohe Lehne verzieren zwei gehäkelte Vambrequins, von denen Abb. 55 einen Bogen naturgroß veranschaulicht.

30. Mantel mit Schwanzenden. Siehe die Vorderansicht, Abb. 39.  
31. Sonnenschirm in Fagoden-Form.

32. Anzug mit kurzer Schoshtaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 33.

33. Anzug mit kurzer Schoshtaille. Siehe die Vorderansicht, Abb. 32.  
34. Sonnenschirm mit Sandstrand.

stellt, zu verwenden. Das Material kann beliebig aus Wolle oder Seide in Schwarz oder einer anderen Farbe bestehen. Die Verbindung von Soutache-Bize mit zweierlei Arten runder Schnur erklärt Abb. 48. Spinnen- und Spitzenstich füllen Blätter und Blumenfeld. Man arbeitet nach einer Muster-Vorzeichnung von der Rückseite aus, wie es zur Vortr. Abb. 63 d. Nr. v. 1. April, gelehrt wurde.

49-50. Anzug mit Panier-Heberkleid. — Der

licht. Zur Herstellung derselben dient Adermann's Glanzcordel in gelblich Weiß, Congowolle in Olivgrün, Pompejanischroth, Gelbbrann und Dunkelblau, sowie endlich Goldfaden, eine Mischung, welche die vorzüglichste Wirkung hervorbringt. Zunächst ist die obere gerade Vorte, und zwar jede Kofette für sich bestehend, aus Glanzcordel zu häkeln. Man schließt 3-4 L. zu einem Ring und

arbeitet in diesen nach 3 L. 8 Widlm. mit je vierfachem Umschlag; 1 Tour Kettenmaschen aus Goldfaden rings um die Kofette vollendet dieselbe. Von der einen Seite mit rother, von der entgegen-



36. Großer Capote-Hut aus Spinnen und Strohh. Siehe die Vorderansicht, Abb. 37.



35. Großer runder Hut aus Strohh. Siehe die Vorderansicht, Abb. 37.

Modellanzug ist aus einfarbig braunen und mit Blau gestreiftem

Stoff gefertigt. Den Rock ordnet man in 15 Cent. breite Tollfalten. Die vordere Panier-Draperie verlangt für jede Seite eine 54 Cent. breite, 85 Cent. lange Stoffbahn, die vorn mit zwei Falten, im Uebrigen leicht angehalten dem unteren Rande der Taille bis zu den Rückentheilen angelegt wird. Den ganzen unteren Rand hat man, ebenso wie den hinteren Seitenrand mit Ausschluß der oberen 40 Cent., zu 17 Cent. heraufzufalten, wobei der ungefaltete Stofftheil lose unter diese Faltenpartie tritt, um eine Spannung auf den Hüften zu vermeiden. Die 115 Cent. lange, 160 Cent. breite hintere Draperie ist an jeder Seite 6 Cent. lang glatt, dann in tiefe, hochstehende Falten eingereicht, den Rückentheilen aufzulegen und je neben der hinteren Mitte zweimal zu 8 Cent. langen Schlupfen aufzunehmen. Die Ausfaltung



37. Großer Capote-Hut aus Spinnen und Strohh. Siehe die Rückansicht, Abb. 36.

38. Großer runder Hut aus Bast.

gelehnten mit brauner Wolle häkelt man nach Abb. 55 in die 10 zur Länge des Vambrequins erforderlichen Kofetten: \* 1 f. M., 3 L., 1 Kreuzst., welche, wie Abb. 55 zeigt, zwei Kofetten mit einander verbindet, 3 L. zu wiederholen vom Stern. Die obere rothe Tour erhält dann noch 1 Tour f. M. aus Glanzcordel. Aus diesen sind auch die vier großen Sterne des Vambrequins je für sich bestehend herzustellen. Für jede Sternjade schlägt man 16 L. an und häkelt, die letzten 5 L. übergehend, zurück in die übrigen 11 M. 10 Widlm., welche sich von zehnfadem zu einfadem Umschlag abtufen, und 1 f. M. In dieser Weise sind 8 Jaden zu arbeiten, welche dann, wie folgt, mit Goldfaden umhäkelt werden: \* 5 f. M. in die 5 L. einer Jade und 5 f. M. in die anschließenden 5 Widlm., 4 L., 1 f. M. in den Fuß der 7. Widlm. der nächsten Jade, 2 L., 1 f. M. in den Kopf der 5. Widlm. der ersten Jade, 2 L., 1 f. M. in den Fuß der 4. Widlm. der zweiten Jade, 1 L., 4 f. M. in die 4-6. Widlm. der ersten Jade, 4 L. und wiederholen vom Stern. Für die Mitte jedes Sternes sind abwechselnd aus rother und blauer Wolle und je die erste Tour zweier Jaden erfassend, 8 dreifache Widlm. zu



39. Mantel mit Shawl-Enden. Siehe die Rückansicht, Abb. 30.



40. Morgenhäubchen mit großer Schleife.



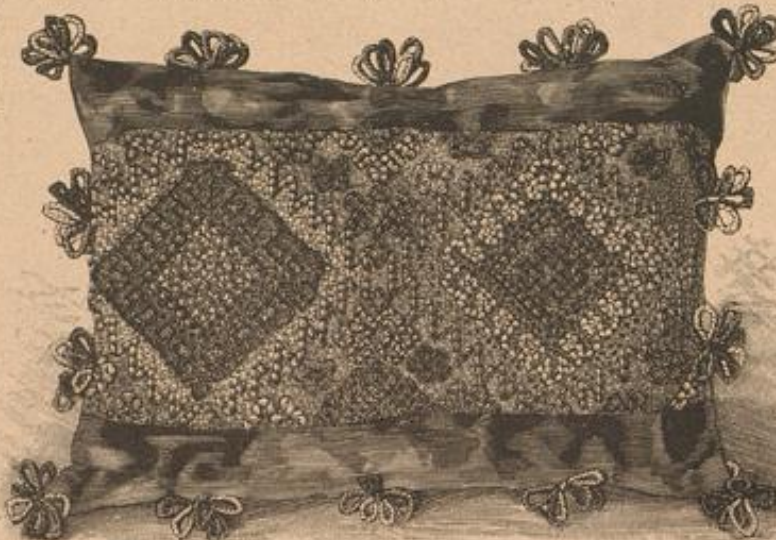
41. Spitzen-Collüre. Auch zur Trauer geeignet.

3 V., 1 f. M. in die eine und 1 f. M. in die andere Zaden Spitze (beide werden vorher zusammengenäht), welche durch einen Umschlag zusammenzumachen sind; alsdann 3 V., 1 f. M. um den nächsten Luftmaschenbogen, 3 V., 1 f. M. in die 3. Wickeln. der Zade, 3 V. und den Zaden an die 1. f. M. anschließen. Rings um die vier Sterne sind schließlich Luftmaschenbogen aus Wolle zu häkeln, und zwar von der braunen und rothen Wolle je eine hin- und eine zurückgehende Tour, von der grünen Wolle 3 Touren. Die braune Wolle anlegend, beginnt man mit 1 f. M. in diejenige Spitze der Sternzacke, welche auf die mit der Vorte verbundenen folgt, worauf abwechselnd 3 V. und 1 f. M. in beiden Touren nach Abb. 55 bei Vermeidung jeder Spannung zu häkeln sind. Die rothe Wolle legt man am Ende der Luftmaschen-Tour aus Glanzcordel an, hält erst längs dieser 3 Luftmaschenbogen, geht dann nach dem Stern hinüber und arbeitet nun je 3 V. und 1 f. M. um die 3 V. Zu den Zaden tiefen ist hingehend dreimal statt 3 V. nur 1 V. zu arbeiten und zurückgehend in den Tiefen nicht nur zweimal die V. zwischen den f. M. auszulassen, sondern es sind auch die mittelsten beiden f. M. durch einen Umschlag zusammenzuziehen. Ebenso führt man auch die letzten 3 Touren aus grüner Wolle aus, jedoch in allen drei Touren anstatt 3 je 4 V. häkelnd. Für die drei Quastenbüschel in den Zaden tiefen werden zunächst aus der Cordel Köpfe aus 12 St. gehäkelt, deren Ausführung denen der Grelots, Abb. 48-49 in der Nr. vom 3. April 87, gleicht. Die je aus grüner, rother und brauner Wolle hergestellten Quasten messen 6 Cent. Länge bei 10 Faden Stärke. Das Befestigen der Lambrequins auf der Lehne des Sophas und ihr Decoriren mit rothen Wollschnüren (1 Tour V.) erklärt Abb. 63. Das aus grauem Burret-Keimen gefertigte Stiffisen überschneiden drei gehäkelte Streifen, zu denen zwei Abschlußborten zusammengefeht und ringsum mit Picotés aus grüner Wolle umhätelt werden. Eine 10 Cent. breite gewebte Franze (zur Selbstanfertigung geben die Abb. 3 der Nr. vom 5. Febr. d. J. und Abb. 51 der Nr. vom 4. Dec. 87 geeignete Vorlagen) schließt das Stiffisen vorn ab. Den 12 Cent. hohen Tisch, dessen Platte

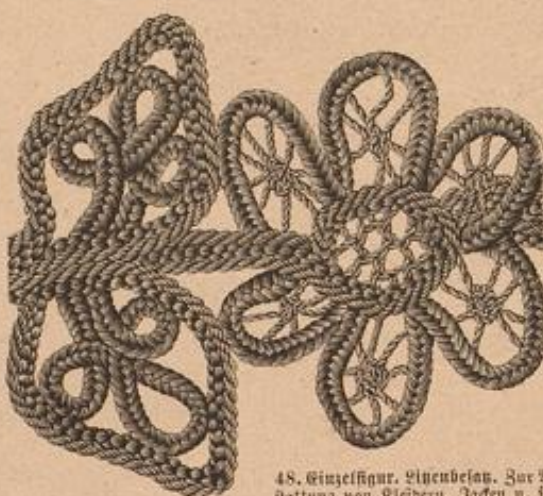
arbeiten, deren Köpfe vermittelst des hindurchgeführten, abgesechnitten Fadens fest zusammengezogen werden. Zur Verbindung der vier Sterne mit der Borte ist zunächst aus der Häkelcordel eine Luftmaschenkette zu arbeiten; nach 20 V. folgt 1 f. M. in die Spitze einer Zade des ersten Sternes, nach 10 V. 1 St. in die Spitze der nächsten Zade (siehe Abb. 55), was sich nach je 10 V. wiederholt, bis die vier Sterne angereicht sind. Nach weiteren 20 V. wird diese Kette zurückgehend mit f. M. überhätelt, welche dann überwendlich der Borte anzunähen sind. Hierauf fällt man nach Abb. 55 mit rother Wolle die Räume zwischen den Sternen und der Borte wie folgt: 1 f. M. in die 2. V. der Zade des ersten Sternes 3 V., 1 f. M. in die 5. der Anschlagmaschen, 3 V., 1 f. M. in die 9. An-

schlagm., 3 V., 1 f. M. in die 13. Anschlagm., 3 V., 1 f. M. in die 9. Wickeln. der nächsten Sternzacke, 3 V., 1 f. M. in den Luftmaschenbogen, 3 V., 1 f. M. in die eine und 1 f. M. in die andere Zaden Spitze

(beide werden vorher zusammengenäht), welche durch einen Umschlag zusammenzumachen sind; alsdann 3 V., 1 f. M. um den nächsten Luftmaschenbogen, 3 V., 1 f. M. in die 3. Wickeln. der Zade, 3 V. und den Zaden an die 1. f. M. anschließen. Rings um die vier Sterne sind schließlich Luftmaschenbogen aus Wolle zu häkeln, und zwar von der braunen und rothen Wolle je eine hin- und eine zurückgehende Tour, von der grünen Wolle 3 Touren. Die braune Wolle anlegend, beginnt man mit 1 f. M. in diejenige Spitze der Sternzacke, welche auf die mit der Vorte verbundenen folgt, worauf abwechselnd 3 V. und 1 f. M. in beiden Touren nach Abb. 55 bei Vermeidung jeder Spannung zu häkeln sind. Die rothe Wolle legt man am Ende der Luftmaschen-Tour aus Glanzcordel an, hält erst längs dieser 3 Luftmaschenbogen, geht dann nach dem Stern hinüber und arbeitet nun je 3 V. und 1 f. M. um die 3 V. Zu den Zaden tiefen ist hingehend dreimal statt 3 V. nur 1 V. zu arbeiten und zurückgehend in den Tiefen nicht nur zweimal die V. zwischen den f. M. auszulassen, sondern es sind auch die mittelsten beiden f. M. durch einen Umschlag zusammenzuziehen. Ebenso führt man auch die letzten 3 Touren aus grüner Wolle aus, jedoch in allen drei Touren anstatt 3 je 4 V. häkelnd. Für die drei Quastenbüschel in den Zaden tiefen werden zunächst aus der Cordel Köpfe aus 12 St. gehäkelt, deren Ausführung denen der Grelots, Abb. 48-49 in der Nr. vom 3. April 87, gleicht. Die je aus grüner, rother und brauner Wolle hergestellten Quasten messen 6 Cent. Länge bei 10 Faden Stärke. Das Befestigen der Lambrequins auf der Lehne des Sophas und ihr Decoriren mit rothen Wollschnüren (1 Tour V.) erklärt Abb. 63. Das aus grauem Burret-Keimen gefertigte Stiffisen überschneiden drei gehäkelte Streifen, zu denen zwei Abschlußborten zusammengefeht und ringsum mit Picotés aus grüner Wolle umhätelt werden. Eine 10 Cent. breite gewebte Franze (zur Selbstanfertigung geben die Abb. 3 der Nr. vom 5. Febr. d. J. und Abb. 51 der Nr. vom 4. Dec. 87 geeignete Vorlagen) schließt das Stiffisen vorn ab. Den 12 Cent. hohen Tisch, dessen Platte

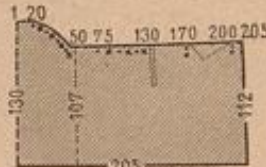


47. Rückentissen mit Ausnäh-Arbeit. Siehe auch Abb. 53.



48. Einzelstücker. Eigenbefest. Zur Ausstattung von Kleidern, Zaden u. s. w.

frisur wird das in der Mitte gescheitelte, nur leicht gewellte Vorderhaar nach Abb. 66 zurückgekämmt und an einer kleinen Hülsenflechte auf der Höhe des Kopfes befestigt. Hierauf kämmt man das Hinterhaar nach aufwärts, steckt es, einmal um sich selbst gewunden, neben dem Vorderhaar fest und ordnet aus den lose zusammengeordneten Enden ein Kränzchen. Die Mitte desselben verziert beliebig ein Spitzenstücker, wie Abb. 66 zeigt, oder



52. Schnitt-Übersicht zum Anzug, Abb. 26-27.

51. Anzug mit drapirtem Rod zur Halbtrouer.

53. Ausnäh-Arbeit zum Rückentissen, Abb. 47.

49 Cent. im Durchmesser hat, garnirt ein 18 Cent. breites, mit Bronze-Kopfnägeln befestigtes Lambrequin, von dem Abb. 54 etwas mehr als einen Bogen verkleinert darstellt. Die Abschlußborte stimmt genau mit der des großen Lambrequins überein, die Ausführung der Zaden schließt sich dem oben Gesagten im Wesentlichen an und bietet nach Abb. 54 keine Schwierigkeiten.

57-58. Sparbüchse mit Holzschneiderei (Kerbschnitt). — Eine zierliche Vorlage, die vielen des Holzschneidens Kundigen willkommen sein dürfte, bietet die kleine, auch zum Schmuck-Kästchen geeignete Truhe, Abb. 57, welche der Einschnitt im Deckel zu einer Sparbüchse bestimmt. Die auf metallenen Kugelfüßen ruhende Truhe misst bei 9 1/2 Cent. Länge knapp 7 Cent. Breite und 6 Cent. Höhe, wovon 1 1/2 Cent. auf den an den Kanten abgerundeten Deckel kommen. Die mit Abb. 58 naturgroß veranschaulichte Schneiderei verziert Wände und Deckel; auf letzterem ist sie in der Mitte um die Breite des Einschnittes aus einander zu rücken. Nachdem Schloß und Charnier angebracht worden, kleidet man das Innere mit Glanzpapier oder Stoff aus. An unserer dankel gebeizten Vorlage aus Lindenholz ist das Schlüsselloch von Bronze-Beschlag umgeben.

64. Haarfrisur mit Federschnitt. — Der aus zwei kurzen abschattierten Straußfedern von der Farbe des Kragens, Abb. 65, bestehende Tuft bedeckt völlig das in der üblichen Weise auf der Höhe des Kopfes zusammengefaßte Vorder- und Hinterhaar, dessen Enden entweder in eine gedrehte Strähne geordnet werden, wie es die Abb. 66 u. 68 veranschaulichen, oder zu einem Kopf zu flechten sind. Kurze, leicht gewellte Stirnhaare.

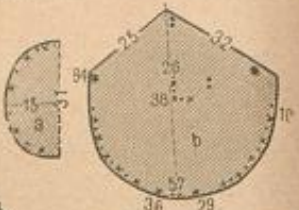
65. Schneckenfragen. — Für den hinten zu schließenden, vorn schneckenartig geschnittenen Kragen fertigt man eine mit Seide bezogene Grundform aus Steifgaze und bekleidet diese mit durch Grelots bereicherter Passementerie. Den oberen Rand schließen Blenden aus

Krepp ab, mit denen eine aus gleichem Stoff gefertigte Schleife harmonirt, an der die beiden scharf einzufaltenden Schlupfen bei etwa 32 Cent. Breite 6 Cent. Länge messen. Der Knoten muß sehr fest angezogen werden. Unsere Vorlage zeigt zu goldener Passementerie gelben Krepp.

66 u. 68. Haarfrisur mit kleiner Coiffüre oder hochstehendem Kamm. — Zu der mit Abb. 66 und 68 in Vorder- und Rückansicht dargestellten Haarfrisur wird das in der Mitte gescheitelte, nur leicht gewellte Vorderhaar nach Abb. 66 zurückgekämmt und an einer kleinen Hülsenflechte auf der Höhe des Kopfes befestigt. Hierauf kämmt man das Hinterhaar nach aufwärts, steckt es, einmal um sich selbst gewunden, neben dem Vorderhaar fest und ordnet aus den lose zusammengeordneten Enden ein Kränzchen. Die Mitte desselben verziert beliebig ein Spitzenstücker, wie Abb. 66 zeigt, oder



42. Jodet-Mütze für Knaben.



43. Schnitt-Übersicht zum Tam o' shanter, Abb. 44-45.



44. Tam o' shanter aus Stoff für kleine Kinder. Siehe die Vorderansicht, Abb. 45, die Schnitt-Übersicht, Abb. 43.

49 Cent. im Durchmesser hat, garnirt ein 18 Cent. breites, mit Bronze-Kopfnägeln befestigtes Lambrequin, von dem Abb. 54 etwas mehr als einen Bogen verkleinert darstellt. Die Abschlußborte stimmt genau mit der des großen Lambrequins überein, die Ausführung der Zaden schließt sich dem oben Gesagten im Wesentlichen an und bietet nach Abb. 54 keine Schwierigkeiten.

57-58. Sparbüchse mit Holzschneiderei (Kerbschnitt). — Eine zierliche Vorlage, die vielen des Holzschneidens Kundigen willkommen sein dürfte, bietet die kleine, auch zum Schmuck-Kästchen geeignete Truhe, Abb. 57, welche der Einschnitt im Deckel zu einer Sparbüchse bestimmt. Die auf metallenen Kugelfüßen ruhende Truhe misst bei 9 1/2 Cent. Länge knapp 7 Cent. Breite und 6 Cent. Höhe, wovon 1 1/2 Cent. auf den an den Kanten abgerundeten Deckel kommen. Die mit Abb. 58 naturgroß veranschaulichte Schneiderei verziert Wände und Deckel; auf letzterem ist sie in der Mitte um die Breite des Einschnittes aus einander zu rücken. Nachdem Schloß und Charnier angebracht worden, kleidet man das Innere mit Glanzpapier oder Stoff aus. An unserer dankel gebeizten Vorlage aus Lindenholz ist das Schlüsselloch von Bronze-Beschlag umgeben.

64. Haarfrisur mit Federschnitt. — Der aus zwei kurzen abschattierten Straußfedern von der Farbe des Kragens, Abb. 65, bestehende Tuft bedeckt völlig das in der üblichen Weise auf der Höhe des Kopfes zusammengefaßte Vorder- und Hinterhaar, dessen Enden entweder in eine gedrehte Strähne geordnet werden, wie es die Abb. 66 u. 68 veranschaulichen, oder zu einem Kopf zu flechten sind. Kurze, leicht gewellte Stirnhaare.

65. Schneckenfragen. — Für den hinten zu schließenden, vorn schneckenartig geschnittenen Kragen fertigt man eine mit Seide bezogene Grundform aus Steifgaze und bekleidet diese mit durch Grelots bereicherter Passementerie. Den oberen Rand schließen Blenden aus

Krepp ab, mit denen eine aus gleichem Stoff gefertigte Schleife harmonirt, an der die beiden scharf einzufaltenden Schlupfen bei etwa 32 Cent. Breite 6 Cent. Länge messen. Der Knoten muß sehr fest angezogen werden. Unsere Vorlage zeigt zu goldener Passementerie gelben Krepp.

66 u. 68. Haarfrisur mit kleiner Coiffüre oder hochstehendem Kamm. — Zu der mit Abb. 66 und 68 in Vorder- und Rückansicht dargestellten Haarfrisur wird das in der Mitte gescheitelte, nur leicht gewellte Vorderhaar nach Abb. 66 zurückgekämmt und an einer kleinen Hülsenflechte auf der Höhe des Kopfes befestigt. Hierauf kämmt man das Hinterhaar nach aufwärts, steckt es, einmal um sich selbst gewunden, neben dem Vorderhaar fest und ordnet aus den lose zusammengeordneten Enden ein Kränzchen. Die Mitte desselben verziert beliebig ein Spitzenstücker, wie Abb. 66 zeigt, oder

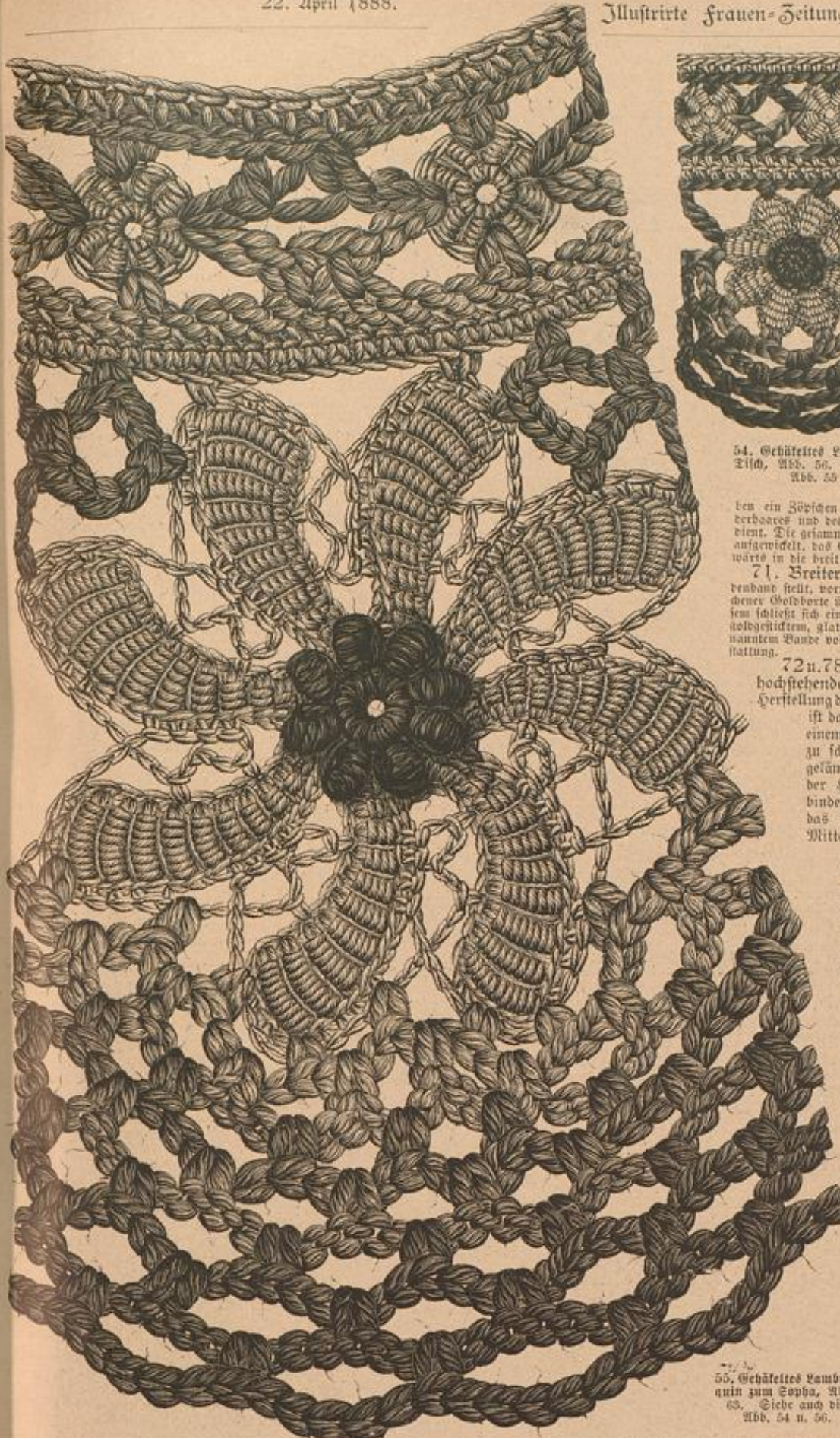
53. Ausnäh-Arbeit zum Rückentissen, Abb. 47.



49-50. Anzug mit Panier-Übersicht. Auch zur Trauer-Collette geeignet.



53. Ausnäh-Arbeit zum Rückentissen, Abb. 47.



54. Geschlitztes Lambrequin zum Tisch, Abb. 56. Siehe auch die Abb. 55 u. 63.

ben ein Köpfchen zu stecken, das zur Befestigung des zurückgenommenen Vorderbaars und des in die Höhe gekämmten und leicht gedrehten Hinterbaars dient. Die gesammte Haarmasse flicht man in einem Zopf, der von der Spitze an aufgewickelt, das Ganze krönt. Hierfür sind drei oder vier Zöpfe vorwärts in die breit aus einander abgezogene Flechte zu stecken.

71. Breiter Spitzenkragen. — 3 Cent. breites crémefarbenes Seidenband stellt, vorn zur Schmelze abgenäht und mit 5 Cent. breiter durchbrochener Goldborte überlegt, das im Nacken geschlossene Halsbündchen her. Diesem schließt sich eine 13 Cent. breite plüschige Spitze aus crème Seidenfressen mit abgesetztem, glatt untergeschrittenen Rande (94 Cent.) an. Schließen aus obgenanntem Bande vollenden die zierliche Ausstattung.

72 u. 78-79. Haarfrisur mit hochstehender Strähne. — Zur Herstellung der Haarfrisur, Abb. 72, ist das Haar zunächst von einem Ohr zum anderen zu scheiteln und das hoch gekämmte Hinterhaar auf der Höhe des Kopfes zu binden. Nun scheitelt man das Vorderhaar in der Mitte und jeden Theil nochmals, worauf jede einzelne der vier Strähnen leicht toupiert vor dem gebundenen Hinterhaar festgesteckt wird; die Gesammtenden (s. Abb. 78) windet man einmal um das Band des Hinterhaars und befestigt sie, dicht aufgerollt, möglichst unsichtbar. Nachdem man das Hinterhaar getheilt und beide Strähnen toupiert hat, windet man, wie Abb. 79 lehrt, die eine um die andere, wobei die innere gewissermaßen als Einlage dient. Hierauf steckt man die Strähnen im Bogen auf und schlingt das verbleibende Haar-Ende um den Fuß derselben. Die Mitte des Bogens füllt ein Diamantstern oder eine Schleife. Die spanischen Stirnlücken werden nach Abb. 72 geordnet.

73. Facsimil mit Schleifenschmuck. — Für die Frisur, Abb. 73, bindet man das heraufgekämmte Hinterhaar wie gewöhnlich auf der Höhe des Kopfes und steckt die aufgerollten Enden des schräg geschneideten Vorderhaars daran fest. Gleichfalls in leichten Puffen schließt sich dieses das Hinterhaar an. 3 Cent. breites hinten gekämmtes Gazeband mit Atlasstreifen umschlingt den Kopf, in der Mitte durch eine Schmetterlings-Schleife aus 6 Cent. breitem übereinstimmenden Bande bereichert.

nach Abb. 68 ein hoher Schilfpatt-Kamm. Nach Geschmack fügt man dem Spitzenstiff noch Zehnadeln hinzu.

67. Große Cravate mit Spitzenansatz. — Die noch immer so beliebten großen Cravaten fertigt man entweder aus Gaze oder leichten weichen Seidenstoffen und rechnet bei etwa 170 Cent. Länge 30 Cent. Breite. Ein dufziger Spitzen-Abschluss erhöht ihre Eleganz. Unsere aus schwarzem satin merveilleux gefertigte Vorlage begrenzt ein möglichst unsichtbar angelegter abgepaßter Rand spanischer Spitzen.

69. Rüschen-Garnitur. — Die in der Breite des Halsanschnittes bestehende Rüsche, Abb. 69, erfordert einen 2 Cent. breiten Mullstreifen, den zu beiden Seiten ein 2 Cent. breite seidene Satin-kränze begrenzt. Nachdem der Streifen in doppelter, ungefähr 1 1/2 Cent. breite Falten geordnet ist, serviert man ihn der Mitte entlang ein 2 Cent. breites Atlasbündchen auf. In der Vorlage bläuhell, läßt sich die Rüsche in Schwarz oder Vio. zur Trauer färbend, herstellen. Die Satin-kränze kann man leicht selbst anfertigen, indem man auf 6 Cent. breitem, später zur Hälfte zusammengebrochenen Seidenband die mittleren Fingerringen in 4 Cent. Breite auszieht.

70. Haarfrisur mit hochstehendem Zopf. — Die mit Abb. 70 dargestellte Haarfrisur erfordert ziemlich langes und gleichmäßig hartes Haar. Nachdem das ganze Haar aus über den Kopf geschüttelt, ist auf der Höhe stecken

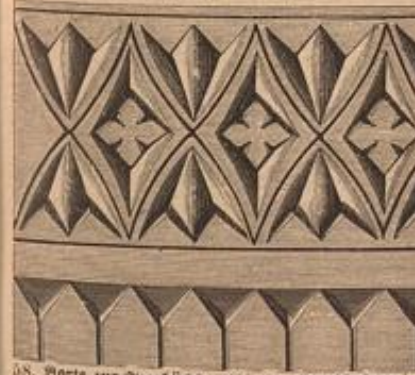


57. Spardbüchse mit Holzschneiderei (Rechtschnitt). Siehe auch Abb. 58.



59. Anzug mit langer Cravate. Auch zur Trauer-Touille geeignet. Siehe die Vorderansicht, Abb. 1, die Schnitt-Heberficht, Abb. 61.

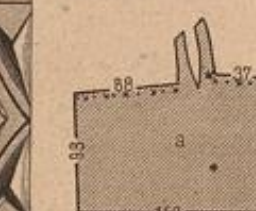
60. Anzug mit Heberficht. Auch zur Trauer-Touille geeignet. Siehe die Vorderansicht, Abb. 2, die Schnitt-Heberficht, Abb. 62.



58. Borte zur Spardbüchse, Abb. 57. Holzschneiderei (Rechtschnitt).



61. Schnitt-Heberficht zum Anzug, Abb. 1 u. 59.



62. Schnitt-Heberficht zum Anzug, Abb. 2 u. 60.

74 u. 76-77. Tiefe Haarfrisur für junge Mädchen. — Zu der jugendlichen Frisur, Abb. 74, ist langes weiches Haar erforderlich, welches man nach hinten zurückkämmt und ziemlich tief im Nacken leicht zusammendreht. Diese, aus der gesammten Haarmasse gebildete Strähne ist dann in der durch die Abb. 76-77 gezeigten Weise mehrfach in einander zu schlingen und das aufgerollte Ende schließlich mittelst Haarnadeln festzustechen. Eine Bandschleife mit langen Enden deckt den Ansatz des Haar-knotens.



63. Sopha aus Korbgeflecht mit Häfelarbeit. Für Veranden und Gartenzimmer. Siehe das Lambrequin, Abb. 55 und auch die Abb. 54 u. 56.

In der Verlage aus marinblauer Serge hergestellt. Ist sich das Kleidchen, Abb. 83 u. 5, aus jedem beliebigen Stoffe nacharbeiten. Leber die 38 Cent. lange, mit breitem Stoffstreifen umgebene Neck-Grundform fällt vom Bund ab ein in 5 Cent. breite Falten geordnet Pelant. Den Ansatz des Neckes an die 37 Cent. lange Taille deckt eine Draperie — 24 Cent. weit, 40 Cent. hoch — welche seitwärts je 35 Cent. im Liegrigen eingereibt, verziert aufgesetzt ist. In der vorderen Mitte und 55 Cent. weiter nebeneinander fallen die Draperie in 8 Cent. Länge auf. Die hinten glatte Taille öffnet sich, an den Vorderseiten in der Schulterhöhe eingereibt, über einem mit schmalen Goldfäden besetzten glatten Satin, der links auswärts, rechts untergeschlüsselt wird. Ein 4 Cent. breites Bündchen umfaßt den Halsauschnitt, dem der hinten 30 Cent. breite, 15 Cent. hohe Kragenbogen eingefügt ist. 7 Cent. breite, abgesetzte Aermel-Aufschläge. 1/2 Cent. breites Halsband zur Seite.

84 u. 6. Anzug mit Soutache-Verz. für Mädchen von 7-9 Jahren. — Sehr wirkungsvoll hebt sich die schwarze Soutache-Stickerei von dem hell farbigen Stoff des Kleidchens ab; geeignete Verlagen brauchen die Nummer und Verlagen des laufenden Jahrganges in reicher Auswahl. Während der in Falten zurückgelegte Oberstoff der Taille-Verzierung einen hübschen Tadel-Einfall begrenzt (siehe Abb. 6) wird die Faltenpartie der Rückseite von einer Soutache-Verzierung unterbrochen. 1/2 Cent. breite Aermelpatten, 1/2 Cent. hohes Kermelbündchen; 14 Cent. über demselben ist der Oberarmel in schmale Falten abgerückt. Ein 20 Cent. weites Halsband fällt über das 136 Cent. weite, 39 Cent. hohe Rücken, dessen Ansatz der etwas neben der hinteren Mitte zur Seite geschlungen, 9 Cent. breite Trachtenpartie deckt.

**Verichtigung.**

Die mit Abb. 62 der Nr. vom 18. März d. J. veröffentlichte Ankündigung ist und von der Firma R. Ditt, W. Friedrichstr. 83, zugegangen; in den Preisangeboten ist irrtümlich E. Feinze genannt.

In allen Buchhandlungen vorrätig!

**Friedrich.**

Deutscher Kaiser und König von Preußen.  
Ein Lebensbild von Rudolf Siemssen.  
Mit etwa 90 Illustrationen berühmter Künstler, darunter 20 Doppelporträts auf Kupferdruck-Fahnen.  
Vollständig in etwa 10 Lieferungen zu 60 Pf.  
Das Buch schildert den Lebensgang des Kaisers von frühesten Jugend an auf Grund der besten vorhandenen, zum Teil hier zum ersten Male benutzten Quellen. Es bietet ein Lebensbild, in dem hingebende Gewissenhaftigkeit und warme Verehrung die Feder leiten, in dem kein charakteristischer Zug verpasst ist, das zugleich aber auch auf andere bedeutende Persönlichkeiten, wie auf die großen Culturbewegungen die interessantesten Schlaglichter wirft.  
Alle alle acht bis vierzehn Tage eine Lieferung von 16 Quart-Seiten mit Illustrationen und 2 Beilagen.  
Lieferung 1 bis 3 sind bereits erschienen.  
Die Verlagshandlung von Franz Vipperheide in Berlin.

**Bezugsquellen.**

Stoffe für Frühjahrs-Anzüge: J. A. Heise, W. Leipzigerstr. 87; D. Piffner, W. Markt-Str. 57.  
Kostüme: S. Rosenthal, W. Werderischer Markt 9-10 (Abb. 1, 32, 33, 39); J. A. Heise, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 2, 26, 27, 60); A. Ebers, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 25, 28); Jean Lanauer, NW. Unter den Linden 67 (Abb. 49, 50); A. S. Pöhlert, W. Zimmerstr. 12 (Abb. 51).  
Mantelstoffe: S. Rosenthal, W. Werderischer Markt 9-10 (Abb. 22-23, 30, 39).  
Wäschearbeiten und Material zu Wäschearbeiten: H. Peermann, W. Friedrichstr. 183a (Abb. 7-16, 48).  
Hüte: P. Lechtman, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 36, 37, 38); H. Manasse, W. Friedrichstr. 79a (Abb. 28, 35).  
Gewebe und Partien, W. Krausenstr. 44 (Abb. 25, 27); J. Michaelis, W. Leipzigerstr. 31 (Abb. 21, 42).  
Häubchen, Kragen und Gravat: G. A. Wierler, W. Jägerstr. 32 (Abb. 41); J. Michaelis, W. Leipzigerstr. 31 (Abb. 46); E. Feinze, C. Hansvogelplatz 1 (Abb. 63, 67, 69, 71, 73, 75).  
Schirme: F. Schröder, C. Bernhalemerstr. 29 (Abb. 31, 34).  
Haarfrisuren: J. Pöhl, SW. Schönebergstr. 63 (Abb. 64, 66, 68, 70, 72-74, 76-79).  
Kinder-Garderobe: Wolke und Pöhl, C. Hansvogelplatz 11 (Abb. 5, 6, 44-45, 80-84); Baby-Bazar, W. Werderischer Markt 9 (Abb. 46).  
Handarbeiten: Rühl und Köstke, SW. Leipzigerstr. 57 (Abb. 3, 4); E. Feinze, W. Friedrichstr. 189 (Abb. 24); E. Patschlowitz, N. Bornumstr. 82b (Abb. 57, 58); E. Anker, Hamburg, Alterwall 43 (Abb. 54-56, 63); F. Guttman, Wien, Seidgasse 29 (Abb. 29); P. Nowotni, Wien 1, Freisingergasse 6 (Abb. 17-20).  
Commissionen jeder Art nach den Abbildungen der Modenwelt übernimmt Fr. J. Stecher, C. Schloßfreiheit 2.



64. Haarfrisur mit Federschmuck.  
65. Schwebelhaare.  
66. Haarfrisur mit kleiner Coiffure. Siehe a. Abb. 68. Auch zur Trauer-Toilette geeignet.  
67. Große Cravate mit Spitzenansatz.

68. Haarfrisur mit hohem Kamm. Siehe auch Abb. 66.  
69. Halsband-Garnitur. Auch zur Trauer-Toilette geeignet.  
70. Haarfrisur mit hochstehendem Kopf.  
71. Breiter Spitzenkragen.

72. Haarfrisur mit hochstehender Strähne. S. a. Abb. 78-79.  
73. Haarfrisur mit Schleienschnitt.  
74. Tiefe Haarfrisur für junge Mädchen. Siehe auch die Abb. 76-77.  
75. Krone-Garnitur. Auch zur Trauer-Toilette geeignet.

76-77. Ausführung der Haarfrisur, Abb. 74.  
78-79. Ausführung der Haarfrisur, Abb. 72.

80. Anzug mit Stickerei für Mädchen von 4-6 Jahren. — Das 20 Cent. hohe, 172 Cent. weite Rückchen wird vollständig durch einen Pelant abgedeckt, der, in seiner unteren Hälfte mit weißer Spindelstickerei verziert, in 7 Cent. breite Falten geordnet ist. Rücken und Seitenteile der einfachen langen Taille, für welche wir Schattmutter der verschiedensten Arten kufen wiederholt veröffentlichen, sind mit dem Rückchen durch Nadel verbunden, die längeren Vorderbeile und der die ergänzende fräule Jacket-Teil fallen dagegen 3 Cent. breit über. 9 Cent. breite gestickte Passe zur Garnitur des Jacketts, 6 Cent. breite Stickerei auf Schiffrücken und Manschetten. Eine im großen Schleiße gebundene Stoffschärpe schließt sich schlicht den überstehenden hinteren Händen der Vorderbeile an.

81. Anzug mit Passentaille für kleine Kinder. — Verwendung: Siehe die Abb. 43-44 der Nr. vom 4. December 87. — Von dem feuerrothen Satin des Modellkleidchens, Abb. 81, hebt sich reicher Pelant aus 6 Cent. breiter weißer Wollebeute und ganz schmaler Pöse ab. Die nach oben gerundeten Schnitt hergeleitete Futter-Grundform der vorn 27 Cent. langen, im Rücken geschlossenen Taille wird zunächst passentartig glatt mit Roschmir besetzt und der Stoff der Brustteile mehrfach oben und in der Mitte des unteren Randes eingereibt. Die runde Passe, sowie das 3 Cent. breite Halsband und die 7 Cent. hohen Kermelbündchen sind nach Abb. 81 mit Perle in Garnitur. Das 21 Cent. lange, 186 Cent. weite, mit Gase-gestickte Rückchen wird eingereibt und mittels Vornoch mit der Taille verbunden. Ein untergeschlüsselt bis zu dem Hals mit Spitzen-Abbildung verziert dem Rückchen größere Steilheit.

82. Anzug mit Faltenpasse für Mädchen von 8-10 Jahren. — Der Oberstoff der 40 Cent. langen Vorder-, sowie der 43 Cent. langen, hinten geschlossenen Rückenteile — verwendbare Schnitt für die Futter-Grundform der bekannten, halbanschießenden Taille veröffentlichen wir wiederholt — ist dort in 13, hier in 11 Cent. lange passentartig gefaltet und ebenso im Taillenschluß in Faltungen setzigt. Letztere sind in der hell- und dunkelblau gestreiften Verlage besetzt geordnet, das nur der dunkle Randenteils sichtbar wird. Den Ansatz des 145 Cent. weiten, 46 Cent. langen, mit 205 Cent. weiten Pelant darnehten Rückes deckt ein 8 Cent. breiter Schwebelhaare aus marinblauem Blaus. Unter dem an einer Seite bis zum Quert gerasteten Pelant besetzt das Rückchen eine in drei je 2 Cent. breite Säume abgesetzte Stoffbahn. Der hinten 4 1/2 Cent. hohe Stiefkragen aus Blaus bildet vorn eine 13 Cent. lange Schwebelhaare. Aermel-Aufschläge aus Blaus von 6 in 7 1/2 Cent. Breite.

83. Anzug mit Faltenpasse für Mädchen von 5-7 Jahren. —

84. Anzug mit Soutache-Verz. für Mädchen von 7-9 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 6.

85 u. 5. Anzug mit Eigenbesatz für Mädchen von 5-7 Jahren. —

86. Anzug mit Stickerei für Mädchen von 4-6 Jahren. Verwendung: Siehe die Abb. 43-44 der Nr. vom 4. December 87.

87. Anzug mit Faltenpasse für Mädchen von 8-10 Jahren. —

88. Anzug mit Faltenpasse für Mädchen von 5-7 Jahren. —



80. Anzug mit Stickerei für Mädchen von 4-6 Jahren.  
81. Anzug mit Faltenpasse für Mädchen von 8-10 Jahren.  
82. Anzug mit Faltenpasse für Mädchen von 5-7 Jahren.  
83. Anzug mit Faltenpasse für Mädchen von 8-10 Jahren.  
84. Anzug mit Soutache-Verz. für Mädchen von 7-9 Jahren.  
85. Anzug mit Faltenpasse für Mädchen von 5-7 Jahren.

Zu dieser Nummer gehört für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.  
Verlag von Franz Vipperheide in Berlin W., Postamtliche Straße 28.  
Abgedruckt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.  
Druck von Otto Dürr in Leipzig.

*Carstensen*